

nestor Workshop 1./2. Juni 2004 in Göttingen

Langzeitarchivierung für Hochschulbibliotheken - die „E-Archiving“ - Studie des Schweizer Konsortiums

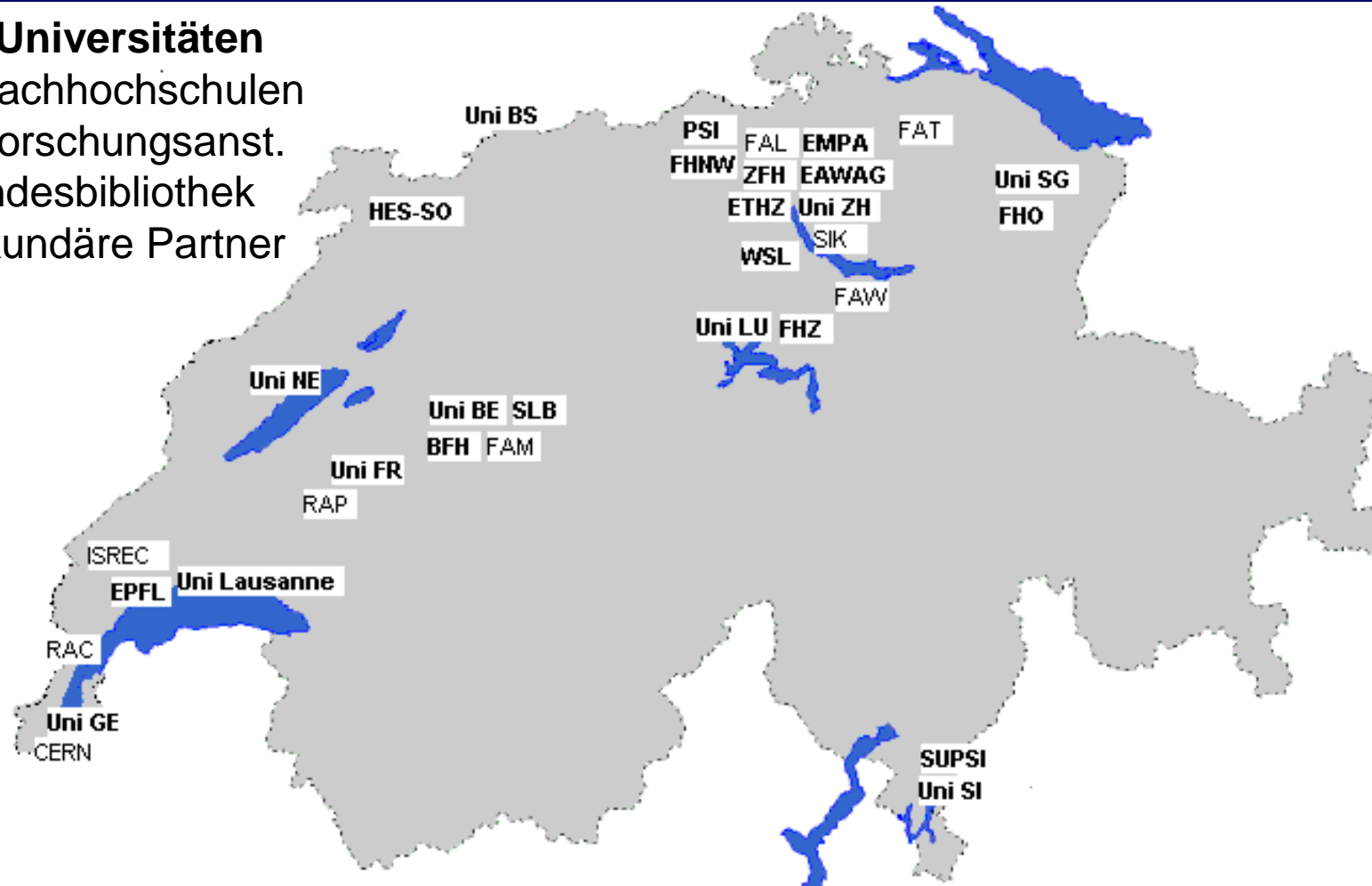
Dr. Matthias Töwe
Geschäftsstelle Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken

Das Konsortium

- Lizenzierung von e-Journals (über 4000) und Datenbanken (ca. 65) ab Herbst 2000
- Anschubfinanzierung durch Bund (CH) zusätzlich zu den Eigenleistungen der Bibliotheken
- Verlängerung mit reduzierter Förderung bis 2005
- Heterogene Partner

Mitglieder

12 Universitäten
7 Fachhochschulen
4 Forschungsanst.
Landesbibliothek
sekundäre Partner



Mitglieder

- Heterogenität:
 - Drei Sprachregionen (D, F, I)
 - Sehr unterschiedlich in Grösse, Tradition, fachlicher Ausrichtung, Selbstverständnis, Trägerschaft und Ressourcen.
 - Zwei grosse Verbundsysteme.
 - Geschäftsstelle des Konsortiums als einzige gemeinsame Einrichtung im operativen Bereich.
- ⇒ Viele möchten Know-how bei sich haben.

E-Archiving

- Ergänzung zur Sicherung der Investitionen
- „Konzeptstudie“
- Bericht Ende 2004, der Handlungsmöglichkeiten aufzeigen soll
- Drei Arten von Beständen im Mittelpunkt:
 - Zeitschrifteninhalte von kommerziellen und nicht-kommerziellen Anbietern („paid content“)
 - Graue Literatur der Hochschulen
 - Digitalisierte Zeitschriften aus der Schweiz

Projektausrichtung

- Wesentliche technische Fragen der Langzeiterhaltung in unserem Projekt nicht zu beantworten (Migration usw.).
- Rechtliche und organisatorische Fragen zentral.
- Gewährleistung institutioneller Kontinuität: Konsortium als Projekt mit Gastrecht an ETH-Bibliothek aber abhängig von Trägerschaft durch alle Bibliotheken.

Elektronische Zeitschriften: Ziele

- Zugänglichkeit des „paid content“ über Lizenzende hinaus sicherstellen
 - Eigentliche Langzeitarchivierung der Inhalte gewährleisten
- ⇒ Unterschiedliche Aufgaben oder künstliche Trennung?

Elektronische Zeitschriften heute

- Konsortium befasst sich mit grossen Anbietern: Risiko des Verlustes aber bei kleineren Verlagen grösser.
- Zugriff über Verlagsserver. Nur einzelne DB lokal gehostet.
- Lizenzvereinbarungen enthalten z.T. weitreichende, aber offene Regelungen gemäss den Empfehlungen von ICOLC, IFLA etc.

Elektronische Zeitschriften heute

- Vertrauen in Verlage?
Wie weit reicht ihr Interesse, wenn sie nichts mehr verdienen?
 - Praktische Durchführung: Wenn ein Anbieter laufende Verträge nicht im Griff hat, wie soll das bei beendeten aussehen?
- ⇒ Eigentlicher Wunschgedanke: Paid content im eigenen Land unter Kontrolle haben.

Elektronische Zeitschriften: Optionen I

- Umfassendes lokales Hosting mit oder ohne Ziel der Langzeiterhaltung
 - Zusatzkosten und -aufwand, u.U. Verzicht auf Funktionalität ohne Originaloberfläche.
 - Anbieterpolitik z.T. intransparent: Fördernd oder abwehrend?
 - Partnerschaften national und international?
Kritische Masse und Know-how sonst schwer zu erreichen.

Elektronische Zeitschriften: Optionen II

- Zugänglichkeit für definierte Periode nach Vertragsende: Verlagsserver, Drittanbieter wie JSTOR, OCLC-ECO (Kosten- und Vertragsbindung).
- Langzeitarchivierung: Verlass auf jeweilige Nationalbibliothek – „semi-dark“, aber sicher.
- Befriedigung der über die Jahre fallenden Nachfrage durch Dokumentenlieferdienst:
Nüchterner Kostenvergleich nötig und Evaluation koordinierter Printarchivierung.

Graue Literatur I

- Jede Hochschule möchte ein Angebot, Spektrum reicht von >4500 Dokumenten (aktive Akquisition) bis zu wenigen Dutzend.
- Ziel: Für die Schweiz zu einem zentralen Angebot bündeln, je nach Bedarf nur über Metadaten oder Inhalt selbst.
- Evaluation von Dokumentenserver-Software für lokale Installation und Zusammenführung.

Graue Literatur II

- Langzeiterhaltung: Nur Dissertationen fallen in Auftrag der SLB als Nationalbibliothek (vgl. Projekt „e-Helvetica“).
- Qualitätskontrolle und gesicherte Archivierung als Voraussetzung für ernstzunehmende „open access“-Angebote, an denen vermehrt Interesse besteht (auch aus Wissenschaft und Hochschulleitung).

Digitalisierte Zeitschriften

- Ziel ist nicht primär Langzeiterhaltung, sondern verbesserte Zugänglichkeit.
- Urheberrechtliche Fragen komplex und nicht vollständig sauber lösbar – nur „pragmatisch“?
- Wunsch: Integration mit e-Journals und Verlagsbackfiles unter einer Oberfläche.

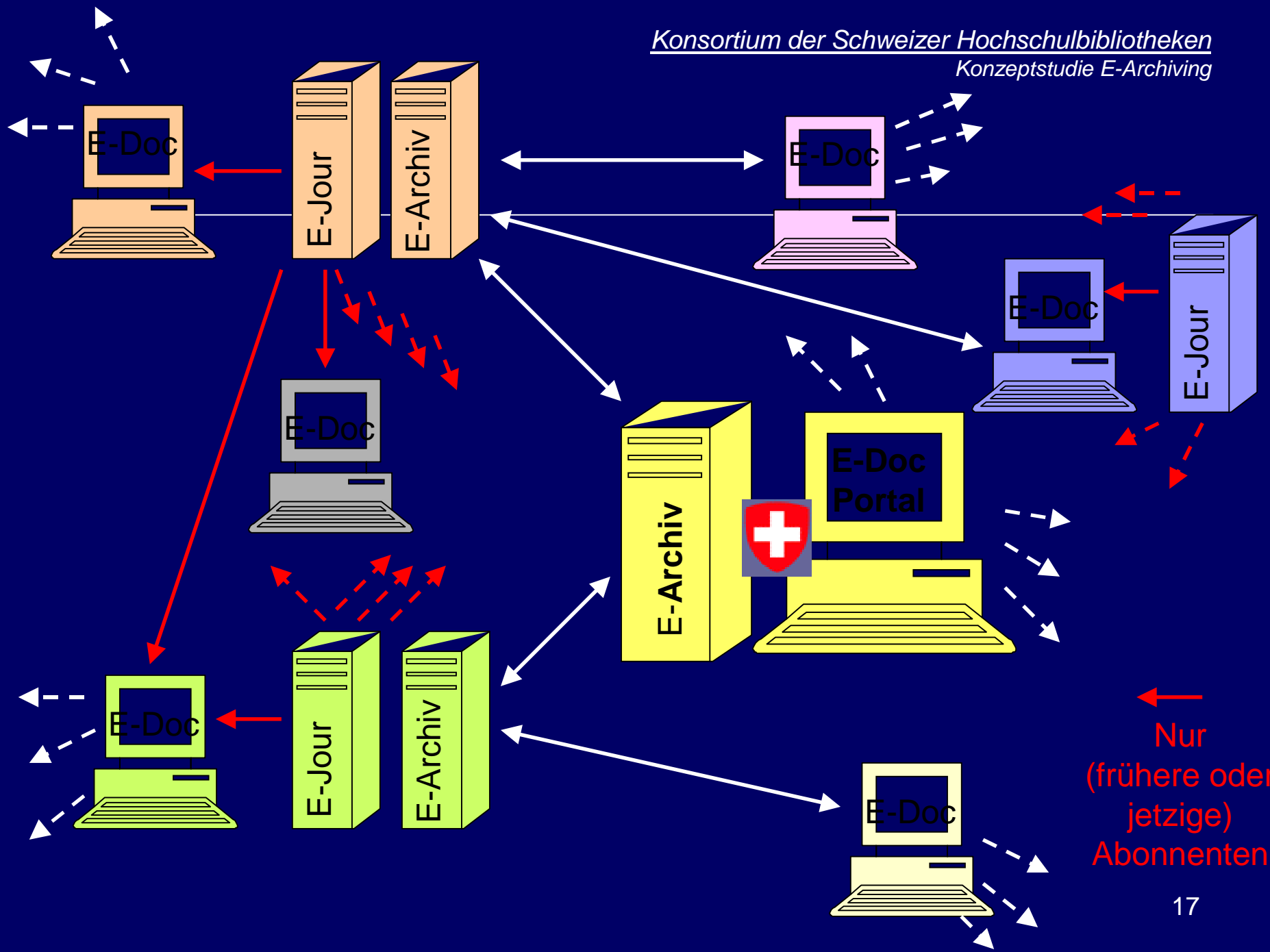
Internationale Vorbilder: eDepot

- eDepot der KB in Den Haag mit DIAS (IBM):
Überzeugende technische Lösung für eine Nationalbibliothek – Anpassung an andere Bedürfnisse möglich?
 - In jedem Fall ressourcenintensiv!
 - Intensive Nutzung als „helles“ Archiv?
 - Differenzierte Rechtekontrolle?
 - Dezentraler Betrieb?

Internationale Vorbilder: DARE, DiVA

- DARE (NL):
 - Verteilte und weitgehend unabhängige Hochschulserver. Lokal suchbar und zentral angeboten über OAI-PMH.
 - Archivierung durch zentrales eDepot.
- DiVA (S/DK/N):
 - Ähnlich, aber unter starker Steuerung der Dokumenterstellung.
 - Ablieferung an Nationalbibliothek.

*Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken
Konzeptstudie E-Archiving*



Weitere internationale Projekte I

- PRONOM (UK): Format registry
 - Wichtig für alle weiteren Bemühungen zur Langzeiterhaltung.
- Digital Curation Centre (DCC, UK):
 - Kompetenzzentrum – noch jung, aber mögliches institutionelles Vorbild?

Weitere internationale Projekte II

- LOCKSS:
 - Interessanter Ansatz u.a. im Hinblick auf kleine Anbieter und zunächst begrenzten Aufwand.
 - Schwerpunkt Zugänglichkeit.
 - Langzeiterhaltung verlässt sich im Grunde auf den „Markt“ für Protokoll HTTP und Format HTML usw.
- Open Archives Initiative (OAI):
 - Hat bis jetzt wenig mit Archivierung zu tun, *braucht* aber für Erfolg Antworten auf die Archiv-Frage.

Weiteres Vorgehen

- Detaillierte Umfrage bei Bibliotheken des Konsortiums:
 - Bedürfnisse
 - Aktivitäten
 - Bereitschaft zur Abgabe und Übernahme von Verantwortung
 - Möglichkeit partnerschaftlicher Lösungen, z.B. für koordinierte Archivierung gedruckter Zeitschriften, Zusammenführung von Metadaten und Inhalten

Links

- DARE: <http://www.darenet.nl/en/toon>
- DCC: <http://www.dcc.ac.uk/>
- DiVA: <http://www.diva-portal.se/about.xsql>
- eDepot (KB Den Haag):
<http://www.kb.nl/kb/menu/ken-arch-en.html>
- e-Helvetica: <http://www.e-helvetica.admin.ch/index.htm>
- JSTOR: <http://www.jstor.org>
- LOCKSS: <http://www.lockss.org>
- OCLC-ECO:
<http://www.oclc.org/electroniccollections/>
- OAI: <http://www.openarchives.org>
- PRONOM: <http://www.records.pro.gov.uk/pronom/>

Vielen Dank!

Dr. Matthias Töwe
Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken
c/o ETH-Bibliothek
Rämistrasse 101
CH-8092 Zürich
0041-(0)1 632 60 32
matthias.toewe@library.ethz.ch
<http://lib.consortium.ch>